

Gemeinderatssitzung von Montag, 15. Februar 2016

Unter dem Vorsitz von Gemeindepräsident Michael Ochsenbein hat der Rat eine kurze Traktandenliste zu bewältigen, die aber zu einigen Diskussionen Anlass geben dürfte. Es liegen drei Budgetanträge zum Neubau und zur Sanierung des Primarschulhauses vor. Einerseits muss die Einrichtung der Schulküche erweitert werden, da sie sich für die Bekochung von 20 Kindern (Mittagstisch) als zu klein und ungenügend dimensioniert erweist. Ausserdem hat die Küche lediglich einen Umluftdampfabzug, es müssen zwei Dampfabzüge eingebaut werden. Die Schule hat den Wunsch geäussert, das Pflanzenfenster der Pausenhalle durch eine Sitzbank zu ersetzen, was den Einbau von Sicherheitsglas notwendig macht. Für die Verkabelung der Beamer wurden in Wände und Decken Leerrohre eingebaut, die jedoch für die Stecker zu eng dimensioniert sind, d.h. dass die Stecker entfernt, die Kabel eingezogen und anschliessend die Stecker wieder sehr aufwändig montiert werden müssen. Gemeindepräsident Michael Ochsenbein erklärt die dreiteilige Vorlage. Er erläutert, dass die Ausgangslage für die Schulküche gegenüber der Planung bereits von der Realität überholt worden sei, d.h. dass die Tagesstrukturen so bald wie möglich diskutiert werden müssen. Hans Rothenbühler (CVP) kritisiert, dass im Projekt ein Gasherd mit Gasflaschen vorgesehen ist, diese Art von Kochherd sei in einer Schulküche zu gefährlich. Urs Kaiser (SP) und Patrick Probst (SP) schliessen sich dieser Meinung an, sie würden einen Elektroherd vorziehen, während Jürg Nussbaumer (FDP) der Meinung ist, dass ein Gasherd als Übergangslösung möglich wäre. Kurt Hediger (CVP) weist auf die hohe technische Sicherheit der heutigen Gasflaschen hin. In der Abstimmung obsiegt der „Antrag Gasherd“ mit 6 : 2 Stimmen. Weniger geben die beiden anderen Budgetanträge zu reden. Der Umbau des Pflanzenfensters wird diskussionslos und einstimmig genehmigt, dagegen gibt die Offerte für die Verkabelung der Beamer Stoff für eine kurze Diskussion. Für Erich Herrmann (CVP) ist der offerierte Preis viel zu hoch, Jürg Nussbaumer (FDP) und Patrick Probst (SP) schliessen sich dieser Meinung an. Der Kredit „Beamer“ wird anschliessend einstimmig abgelehnt mit der Option, eine günstigere Variante vorzulegen.

In einem Schreiben an die Baukommission möchte Armin Gugelmann wissen, wer für die Pflege der Sommerlinde am Dorfbach zuständig sei. Er fragt an, wie es sich mit dem Weg auf seinem Grundstück verhält, der am Dorfbach entlang führt und er ist der Meinung, dass eine Sanierung des Dorfbachbrüggli unnötig und zu teuer sei. Jürg Nussbaumer (FDP) macht darauf aufmerksam, dass der Weg bei der letzten Ortsplanungsrevision gestrichen worden und er ausserdem zugewachsen und kaum mehr begehbar sei. Das Anliegen sei anlässlich der laufenden Ortsplanungsrevision zu prüfen. Der Gemeindepräsident erläutert, dass die Sommerlinde aus drei Bäumen besteht, die aus der Schutzpflicht entlassen werden sollte, da andere markante Bäume in der Gemeinde auch nicht geschützt seien. Es gehe ausserdem nicht an, dass der Staat bzw. die Gemeinde Bäume unter Schutz stellt, den Unterhalt und die Pflege jedoch privaten Grundeigentümern überbindet. Schliesslich beschliesst der Rat einstimmig, den Schutz der Bäume aufzuheben und die beiden anderen Anliegen anlässlich der Ortsplanungsrevision zu behandeln.

Jürg Nussbaumer (FDP) erklärt, dass die Mitwirkung zum „Vigier Cleantechcenter Attisholz-Süd“ sehr erfreulich verlaufen sei, so dass der Bericht mit sämtlichen Unterlagen an den Kanton weiter gegeben und den Mitwirkenden zugestellt werden kann, was der Rat einstimmig beschliesst. Erich Herrmann (CVP) erläutert den Antrag seiner Partei, die Gemeindeganzlei besser kenntlich zu machen und zu verschönern. Urs Rutschmann (SVP) und Hans Rothenbühler (CVP) meinen, dass man bei solchen Massnahmen auch die Umgebung in die Planung einbezogen werden sollte, während Jürg Nussbaumer (FDP) das Projekt auf den Budgetweg verweisen will. Der Rat beschliesst einstimmig, das Projekt in Angriff zu nehmen und durch eine Arbeitsgruppe planen zu lassen.

Ferner hat der Rat ...

- den Jahresbericht der Musikschule gutgeheissen
- von den Kosten- und Stomeinsparungen der neuen Strassenbeleuchtung Kenntnis genommen.
- 8 zusätzliche Schiesstage für einen Jungschützenkurs bewilligt, mit der Auflage, den FCL vorgängig zu kontaktieren.
- eine Einsprache gegen die Änderung der Zonenvorschriften abgelehnt und dem Regierungsrat die Genehmigung des revidierten Zonenreglements beantragt
- die Überweisung der Stellungnahme und der Anträge des Gemeinderates zum Ersatz der Emme- und Kanalbrücken in Luterbach zur Prüfung an den Regierungsrat gutgeheissen.

Arnold Seiler, Gemeinderatsberichterstatter